



**Demografiebericht 2020
für die Kreis- und Hochschulstadt
Meschede**

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Demografische Entwicklung	4
2.1 Gesamtentwicklung	4
2.1.1 Natürliche Bevölkerungsentwicklung	6
2.1.2 Wanderungen	7
2.2 Ausländeranteil und Einbürgerungen.....	8
2.3 Altersstruktur.....	9
2.4 Prognose für die Kreis- und Hochschulstadt Meschede	12
3. Zusammenfassung	14

Abbildungsverzeichnis

Grafik 1: Bevölkerungsentwicklung in Meschede von 1999 bis 2019	4
Grafik 2: Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile von Meschede 1999 bis 2019.....	5
Grafik 3: Prozentuale Entwicklung der Ortsteile von Meschede; Basisjahr 2019 = 100 %	5
Grafik 4: Natürliche Bevölkerungsentwicklung in Meschede 1999 bis 2019.....	6
Grafik 5: Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner in Meschede 1999 bis 2019	7
Grafik 6: Staatsangehörigkeiten in Meschede 2019.....	7
Grafik 7: Wanderungssaldo Meschede 2013 bis 2019.....	8
Grafik 8: Wanderungssaldo und Bevölkerungsentwicklung in Meschede 2014 bis 2019	8
Grafik 9: Alterspyramiden in Meschede im Vergleich: 1999 – 2009 - 2019	9
Grafik 10: Altersstruktur in Meschede im Vergleich: 1999 – 2009 - 2019	9
Grafik 11: Prozentuale Alterszusammensetzung in Meschede 1999 bis 2019	10
Grafik 12: Prozentuale Änderung der Altersstruktur in Meschede 1999 bis 2019.....	11
Grafik 13: Prognose Bevölkerungsentwicklung in Meschede bis 2040	13

(Zahlenangaben zum 31.12. des jeweiligen Jahres)

1. Einleitung

Der demografische Wandel ist derzeit eines der meist diskutierten Themen in der Öffentlichkeit. Allgemein rückläufige Bevölkerungszahlen und vor allen Dingen die erhöhte Lebenserwartung der Gesellschaft beeinflussen die Bevölkerungsstruktur erheblich und stellen die Gesellschaft vor zahlreiche neue Herausforderungen.

Für die Kreis- und Hochschulstadt Meschede sind die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur bereits seit einigen Jahren ein wichtiges Thema, das in vielen Bereichen der Verwaltung eine zentrale Rolle spielt. So beschloss der Rat auf Grundlage verschiedener Gutachten zur Bevölkerungsentwicklung bereits 2005 einstimmig, den zu erwartenden Bevölkerungsverlusten entgegen zu steuern und geeignete Handlungsstrategien zu entwickeln. Ziel ist es seitdem, mit gezielten Projekten Meschede für seine Einwohnerinnen und Einwohner sowie für Neubürgerinnen und Neubürger so attraktiv wie möglich zu gestalten, ein familienfreundliches Klima zu schaffen und einen interessanten Standort für Unternehmen zu gewährleisten.

Die Kreis- und Hochschulstadt Meschede hat gemeinsam mit der Bevölkerung ein „Integriertes kommunales Entwicklungskonzept“ (IKEK) erstellt. Zunächst erfolgte eine intensive Auseinandersetzung mit den Stärken und Schwächen sowie den Chancen und Risiken insbesondere in den Ortschaften¹. Darauf aufbauend verknüpft das Konzept die strategischen Ansätze und Ziele mit ganz konkreten (Leit-)Projekten vor Ort, um die Kreis- und Hochschulstadt Meschede mit ihren Stadtteilen zukunftsfest, attraktiv und lebenswert zu machen.

Die Ansätze zeigen: Die Kreis- und Hochschulstadt Meschede stellt sich den Herausforderungen des demografischen Wandels auf verschiedenen Ebenen. Eine wichtige Grundlage des Handelns ist dabei die Entwicklung der Bevölkerungszahlen. Einen Überblick gibt der hier vorliegende Demografiebericht, der zum dritten Mal auf den eigenen städtischen Meldedaten des kommunalen Programmsystems für Meldebehörden – MESO – beruht. Neben den „eigenen“ MESO-Daten sind beim Landesbetrieb für Information und Technik NRW (IT.NRW) statistische Bevölkerungsdaten für Meschede abrufbar. Diese Daten wurden jedoch nur auf Basis älterer Zahlen in Verbindung mit einer stichprobenartigen Volkszählung (Zensus 2011) hochgerechnet und weichen von den tatsächlichen Einwohnerzahlen der Kreis- und Hochschulstadt ab.

Für die Prognoseberechnung wird in diesem Demografiebericht die Gemeindemodellrechnung (2018 bis 2040; Basisvariante) des IT.NRW zu Grunde gelegt, da aufgrund der großen Anzahl an Einflussfaktoren eine realistische Prognoseberechnung nicht selbst durchführbar ist. Allerdings ist hierbei zu beachten, dass die tatsächliche Entwicklung seit Ende 2013 erheblich von der Prognose abwich (anstatt einer prognostizierten Abnahme von 1.050 Personen bis Ende 2017 erfolgte nur eine Abnahme von 17 Personen).

¹Ortsteilbezogene Entwicklungskonzepte wurden zudem gesondert für Freienohl, Eversberg und die Kernstadt Meschede erarbeitet (ISEKS).

Dieser Demografiebericht soll Entscheiderinnen und Entscheidern aus Politik und Verwaltung für die Auswirkungen des demografischen Wandels sensibilisieren und als Arbeitshilfe für die vorausschauende Stadtentwicklung und Stadtplanung, sowie zur Einschätzung des künftigen Ausmaßes des demografischen Wandels, dienen.

2. Demografische Entwicklung

2.1 Gesamtentwicklung

Das Wort „Demografie“ leitet sich aus den griechischen Wörtern „demos“ (Volk) und „graphein“ (schreiben) ab. Die Demografie (auch Bevölkerungswissenschaft genannt) stellt somit die Entwicklung und Struktur der Bevölkerung sowie deren Veränderungen dar.

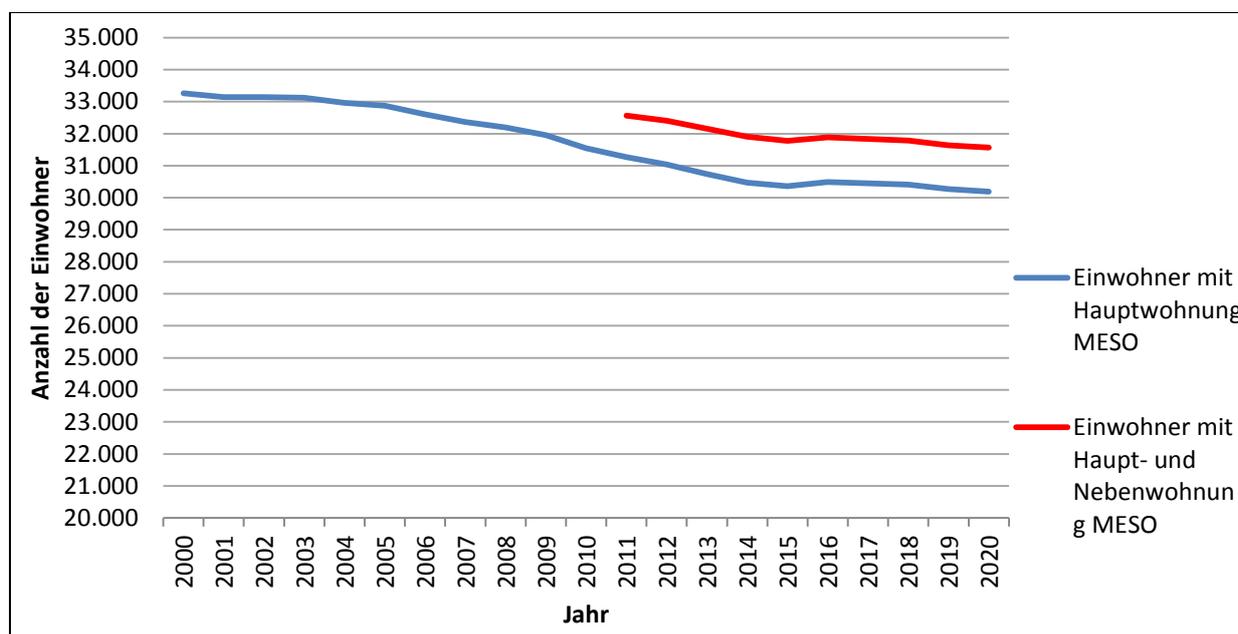
Der Bevölkerungsstand (Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz) lag am 31.12.2019 bei 30.191 Personen mit Hauptwohnsitz in Meschede (minus 84 im Vergleich zum 31.12.2018 mit 30.275 Einwohnern). Mit Haupt- und Nebenwohnsitz wurden 31.564 Einwohner im Jahr 2019 verzeichnet.

In der Zeit zwischen dem Jahr 1997 und 2000 stieg die Bevölkerungszahl in Meschede um 277 Personen. Seit dem Jahr 2000 sank die Einwohnerzahl stetig und erreichte zum Stichtag 01.01.2015 mit 30.365 Personen einen Tiefstand.

Durch die Zuwanderung ist die Bevölkerung im Laufe des Jahres 2015 erstmals seit 16 Jahren wieder leicht gewachsen. Am 01.01.2016 lebten 30.486 Menschen in Meschede. Somit wurde ein Anstieg der Bevölkerung von circa 0,4 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet.

Nach diesem Höhepunkt Anfang 2016, sinkt die Mescheder Bevölkerungszahl wieder leicht. Am 31.12.2019 waren 30.191 Einwohnerinnen und Einwohner in Meschede mit Hauptwohnung gemeldet, 31.564 Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt oder Nebenwohnungen.

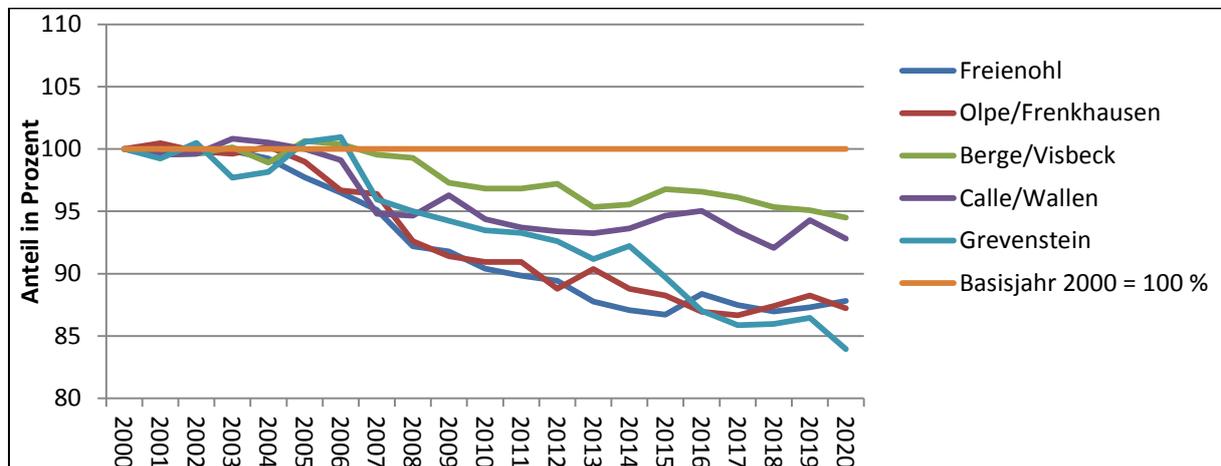
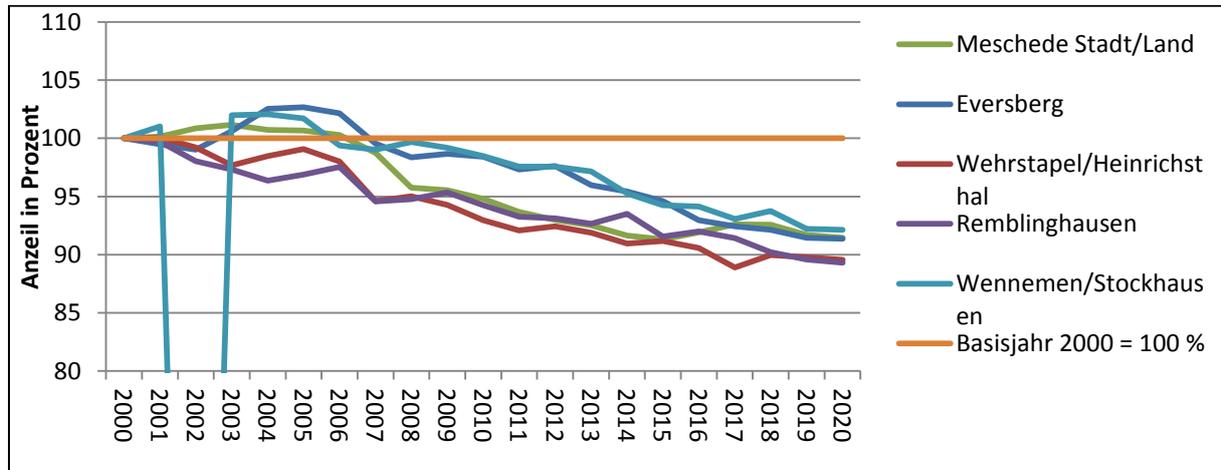
Grafik 1: Bevölkerungsentwicklung in Meschede von 1999 bis 2019 (jeweils zum 31.12. des Jahres)



Grafik 2: Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile von Meschede von 1999 bis 2019
(Haupt- und Nebenwohnungen jeweils zum 31.12. des Jahres)

Jahr	1999		2009		2019	
	Einwohner	Einwohner	Veränderung gegenüber 2000 in %	Einwohner	Veränderung gegenüber 2010 in %	
Meschede Stadt/Land	17.253	16.353	-5,2	15.780	-3,5	
Eversberg	1.943	1.912	-1,6	1.775	-7,2	
Wehrstapel/Heinrichsthal	1.505	1.399	-7,0	1.348	-3,6	
Remblinghausen inkl. Umliegende Orte und Mielinghausen	2.123	2.001	-5,7	1.896	-5,2	
Wennemen/Stockhausen	2.222	2.188	-1,5	2.047	-6,4	
Freienohl inkl. Brumlingsen	4.822	4.359	-9,6	4.234	-2,9	
Olpe/Frenkhausen	1.080	982	-9,1	942	-4,1	
Berge/Visbeck	1.547	1.498	-3,2	1.462	-2,4	
Calle/Wallen inkl. Stesse, Mülsborn, Schüren	1.348	1.272	-5,6	1.251	-1,7	
Grevenstein	1.040	972	-6,5	873	-10,2	
Gesamt	34.883	32.936	-5,6	31.608	-4,0	

Grafik 3: Prozentuale Entwicklung der Ortsteile von Meschede; Basisjahr 1999 = 100 %
(Haupt- und Nebenwohnungen jeweils zum 31.12. des Jahres)



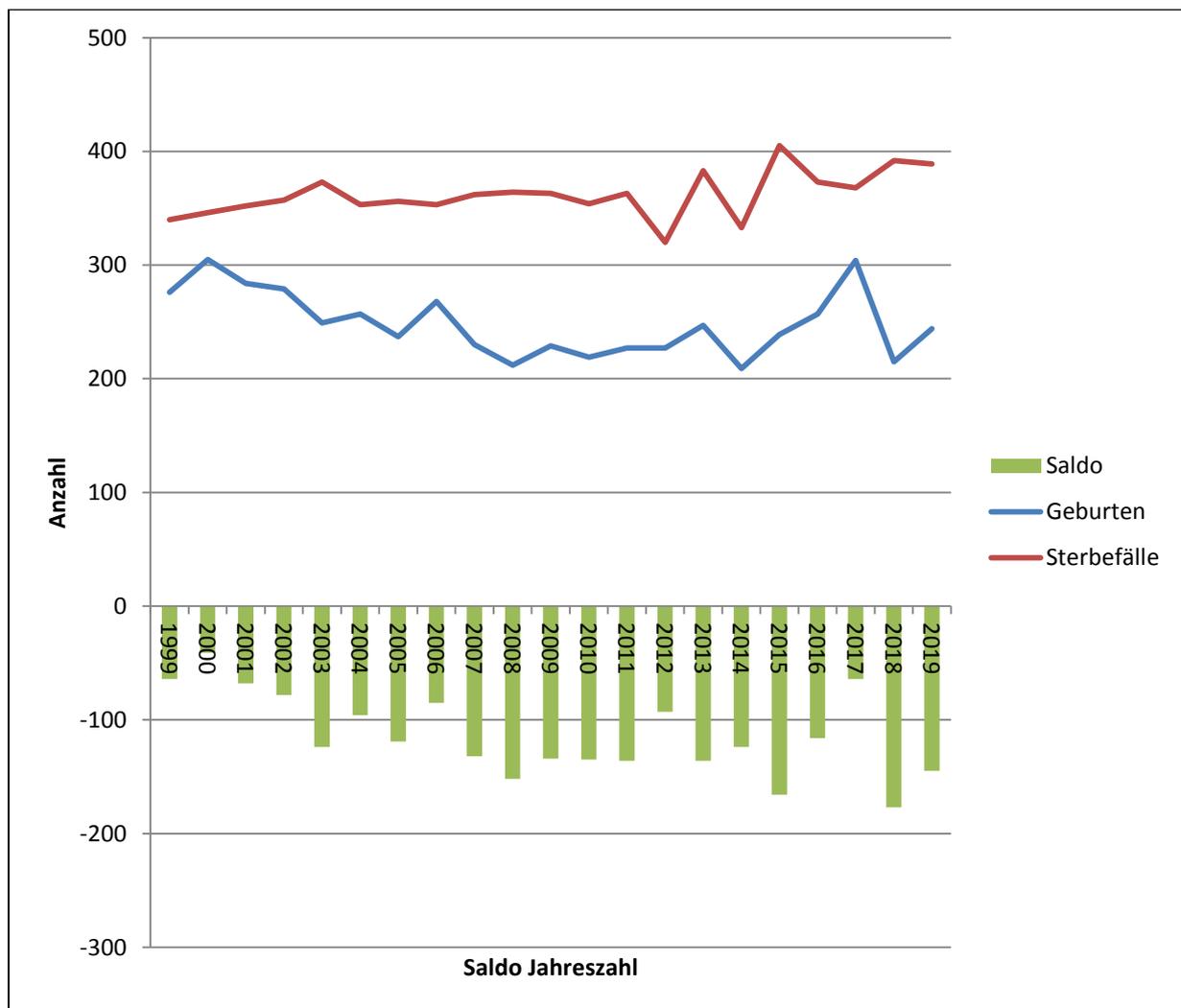
2.1.1 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Der Saldo von Sterbefällen und Geburten drückt die sogenannte „natürliche Bevölkerungsentwicklung“ zahlenmäßig aus. Die Zahl der Sterbefälle unterliegt leichten Schwankungen, ist jedoch insgesamt leicht steigend. In den letzten zwanzig Jahren stieg die Zahl der verstorbenen Meschederinnen und Mescheder um 12,5 %. Im Jahr 1998 wurden 343 Sterbefälle verzeichnet und im Jahr 2019 wurden 389 Sterbefälle gemeldet.

Die Zahl der Lebendgeborenen lag im Jahr 2014 bei 209 Kindern, seitdem stieg die Geburtenzahl entsprechend dem bundesweiten Trend an. Im Jahr 2019 wurden 240 Geburten ausgewiesen. Im Vorjahr 2018 wurden 215 Geburten verzeichnet.

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung bleibt also weiterhin negativ. Eine Umkehr zugunsten einer positiven, natürlichen Bevölkerungsentwicklung zeichnet sich derzeit nicht ab. Um die Bevölkerungszahl zu halten, wird daher ein positiver Wanderungssaldo benötigt.

Grafik 4: Natürliche Bevölkerungsentwicklung in Meschede 1999 bis 2019
(jeweils zum 31.12. des Jahres)

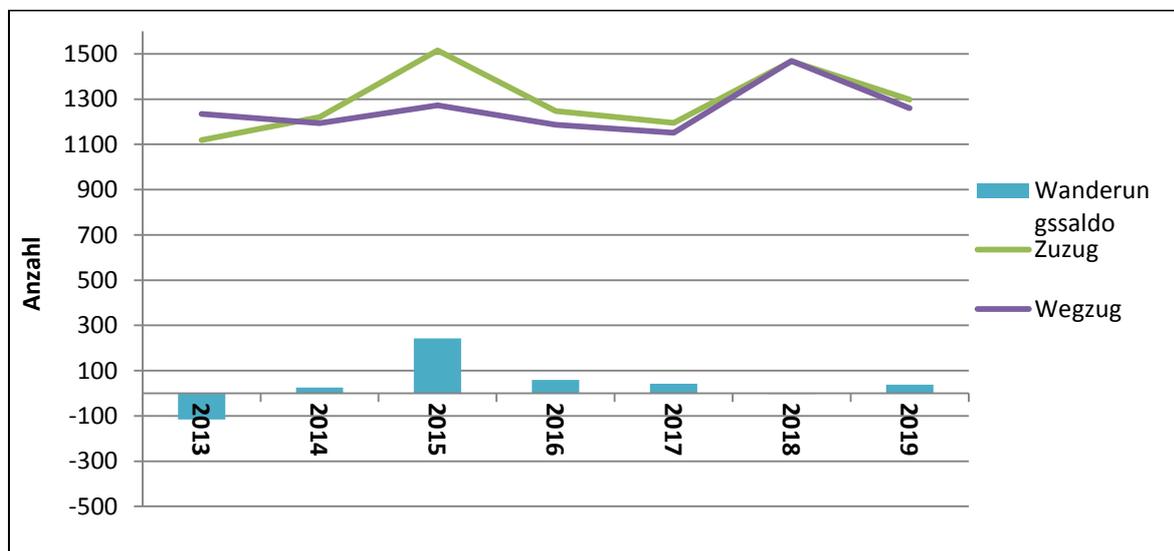


2.1.2 Wanderungen

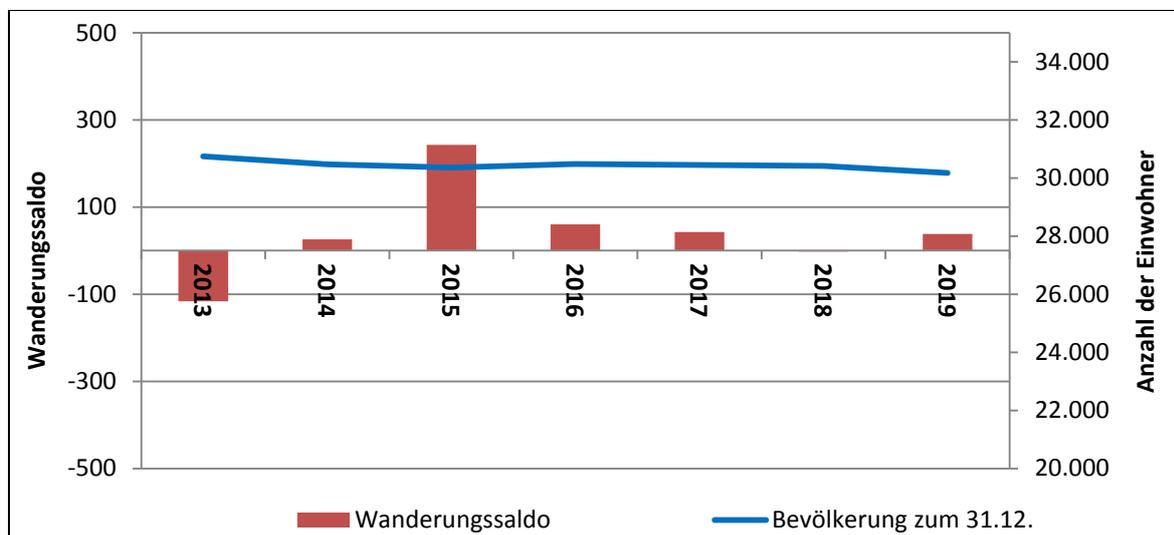
Der Wanderungssaldo stellt neben dem natürlichen Bevölkerungssaldo die zweite Komponente der Bevölkerungsentwicklung dar. Er betrachtet die Differenz aus Zu- und Fortzügen über die Stadtgrenzen hinaus.

Im Jahr 2014 war die Differenz aus Fort- und Zuzügen mit +26 erstmals wieder leicht positiv. Das Jahr 2015 konnte den Wanderungssaldo mit +243 sogar noch einmal deutlich steigern, so dass die natürliche Bevölkerungsentwicklung durch die Zuwanderung ausgeglichen werden konnte. Im Jahr 2017 betrug der Wanderungssaldo immerhin noch +43 Personen. Diese Entwicklung hin zu einem positiven Wanderungssaldo ist vor allem auf den Zuzug von Zuflucht suchenden Menschen zurückzuführen. 2018 war der Wanderungssaldo fast ausgeglichen. 2019 war der Wanderungssaldo mit +38 Personen im Vergleich zum Vorjahr (-2) wieder leicht positiv.

Grafik 7: Wanderungssaldo Meschede 2013 bis 2019 (jeweils zum 31.12. des Jahres)



Grafik 8: Wanderungssaldo und Bevölkerungsentwicklung Meschede 2013 bis 2019 (jeweils zum 31.12. des Jahres)

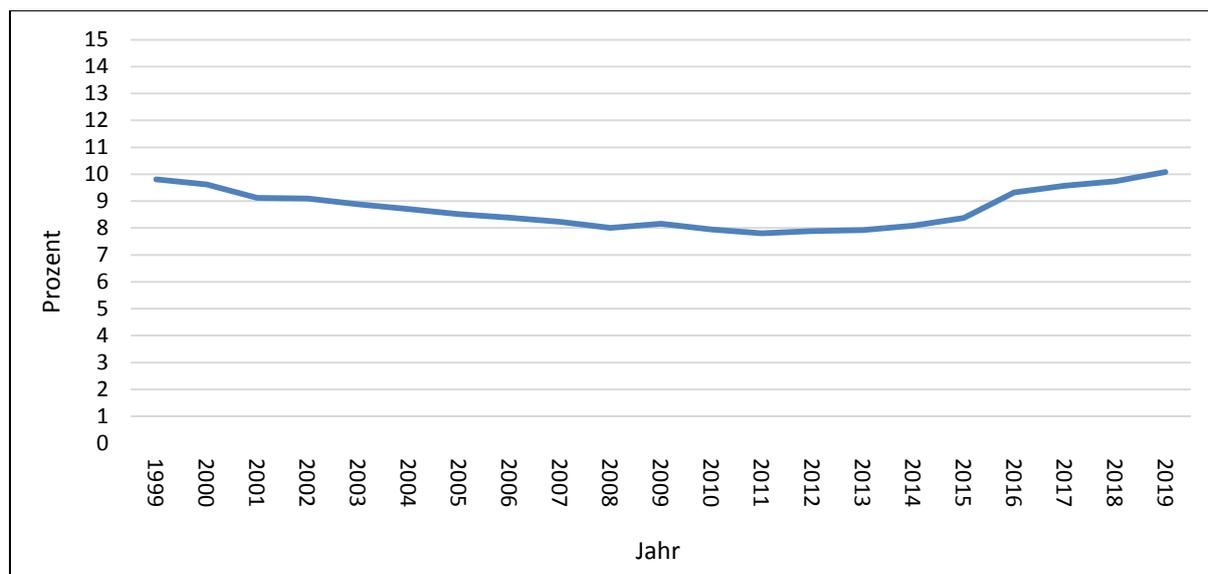


2.2 Ausländeranteil und Einbürgerungen

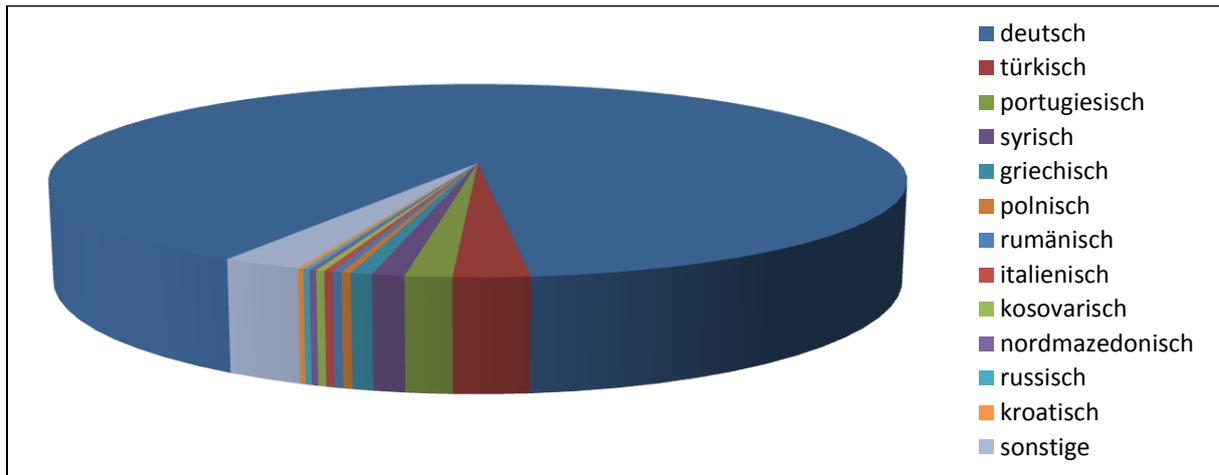
Ausländer sind alle Einwohnerinnen und Einwohner, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Der Ausländeranteil in Meschede lag im Jahr 2008 bei 8,0 % (2.577 Ausländer zum 01.01.2008, 32.198 Einwohnerinnen und Einwohner gesamt). Am 31.12.2019 betrug der Anteil Nicht-Deutscher 10,5 % (3.167 Ausländer, 30.191 Einwohnerinnen und Einwohner gesamt). Somit ist der Anteil in zehn Jahren um 2,5 Prozentpunkte gestiegen.

Die meisten ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz in Meschede hatten am 31.12.2019 folgende Staatsangehörigkeit: türkisch (770), portugiesisch (474), syrisch (328), griechisch (216), polnisch (96), rumänisch (93), italienisch (87), kosovarisch (87), mazedonisch (70), russisch (68) und kroatisch (58). Die Zahl der jährlichen Einbürgerungen von Mescheder Einwohnerinnen und Einwohnern liegt seit Jahren bei etwa 30 Einbürgerungen. Nur im Jahr 2015 wurden lediglich 19 Meschederinnen und Mescheder eingebürgert. Im Jahr 2019 betrug die Einbürgerungszahl 26 Einbürgerungen für den Mescheder Bereich, im Vorjahr 2018 waren es 29 Einbürgerungen.

Grafik 5: Prozentualer Anteil der ausländische Einwohnerinnen und Einwohner in Meschede von 31.12.1999 bis 31.12.2019 gemessen an der Gesamteinwohnerzahl des jeweiligen Jahres



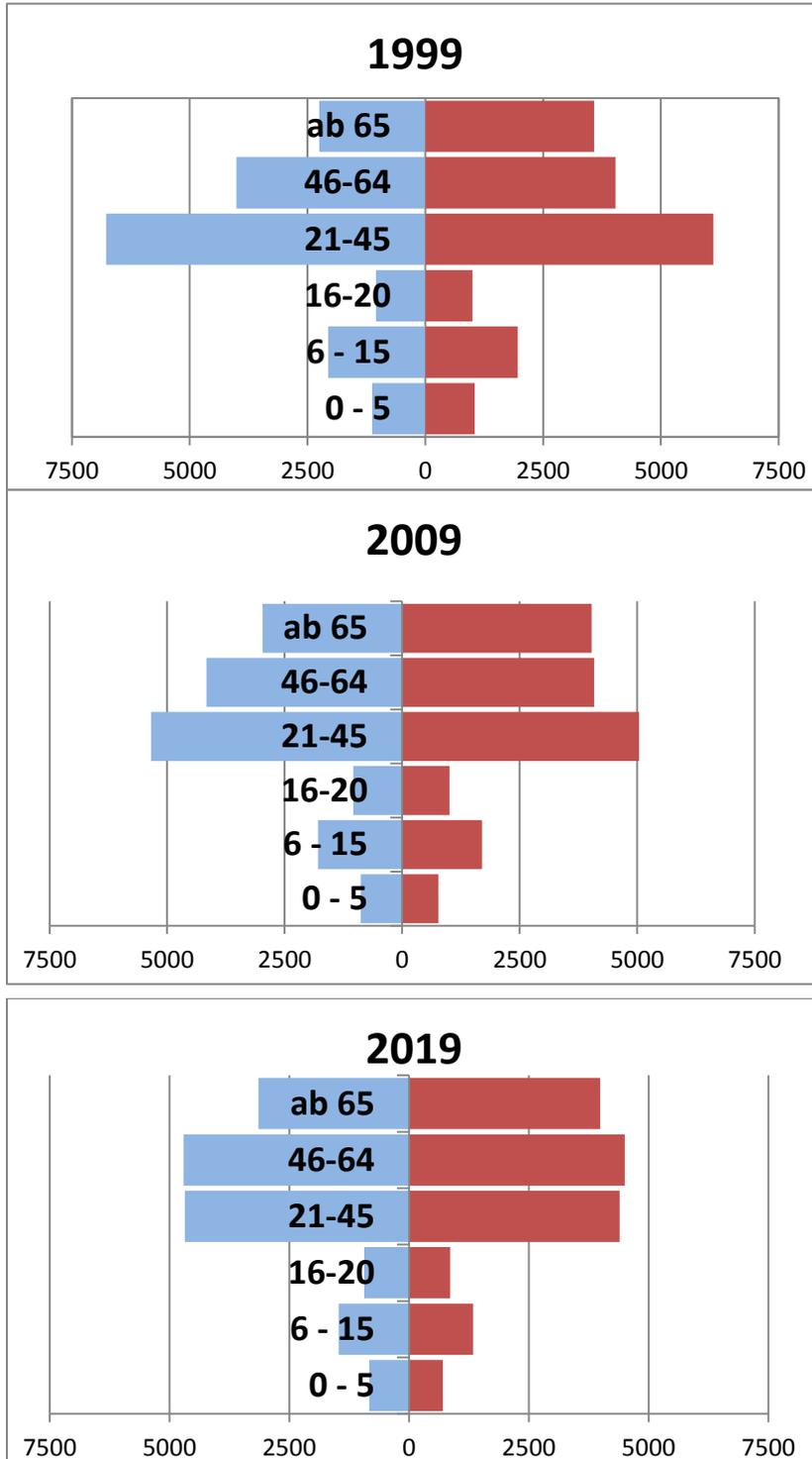
Grafik 6: Staatsangehörigkeiten in Meschede 31.12.2019



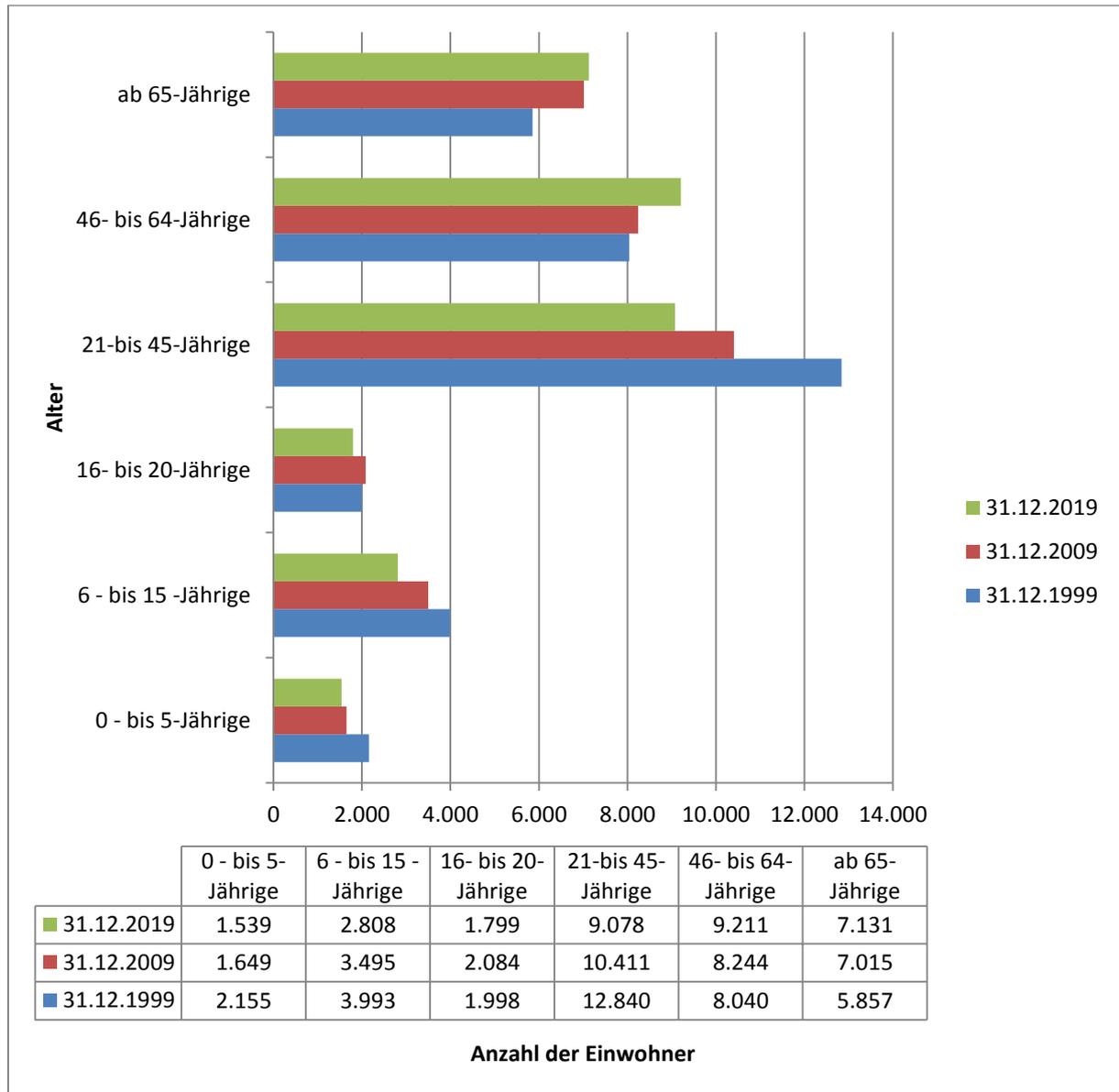
2.3 Altersstruktur

Das Verhältnis von jüngeren zu älteren Bevölkerungsgruppen lässt sich in sogenannten Bevölkerungspyramiden darstellen, wobei dieses Verhältnis in Meschede – sowie in nahezu allen Städten und Gemeinden in NRW – schon längst keine Pyramidenform mehr aufweist in der die jüngere Altersgruppe die breite Basis bildet. Insbesondere die Gruppe der 21 bis 45 Jahre alten Meschederinnen und Mescheder nahm in den letzten zwanzig Jahren deutlich ab. Der Anteil der älteren Bevölkerungsgruppe nimmt stetig zu.

Grafik 9: Alterspyramiden Meschede im Vergleich: 1999, 2009, 2019 (jeweils zum 31.12. des Jahres)



Grafik 10: Altersstruktur in Meschede im Vergleich: 1999, 2009, 2019 (jeweils zum 31.12. des Jahres)



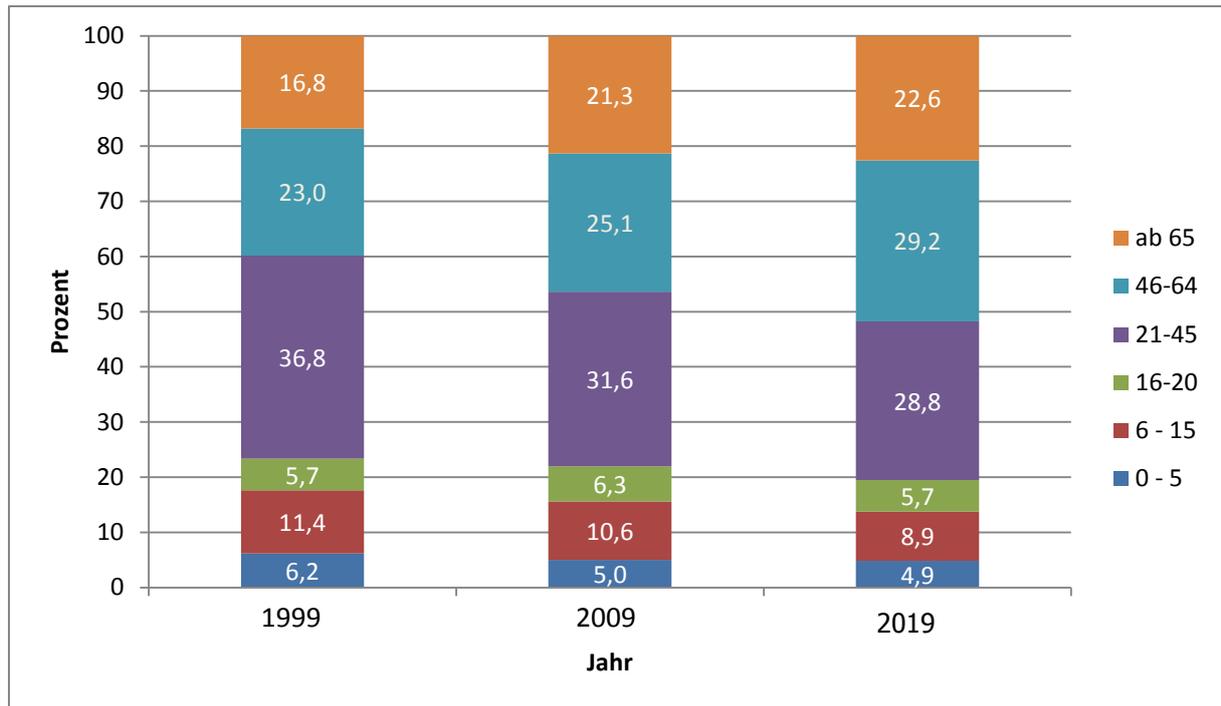
Insgesamt waren am 31.12.2019 fast 23 % der Mescheder Bevölkerung älter als 65 Jahre. Nur rund 14 % macht der Anteil der bis 15 Jahre alten Personen aus.

Die Betrachtung der Altersgruppen in den Jahren 1999, 2009, 2019 (jeweils zum 31.12. des Jahres) macht deutlich, dass insbesondere die ehemals anteilmäßig größte Altersgruppe der 21 bis 45-jährigen immer geringer wird.

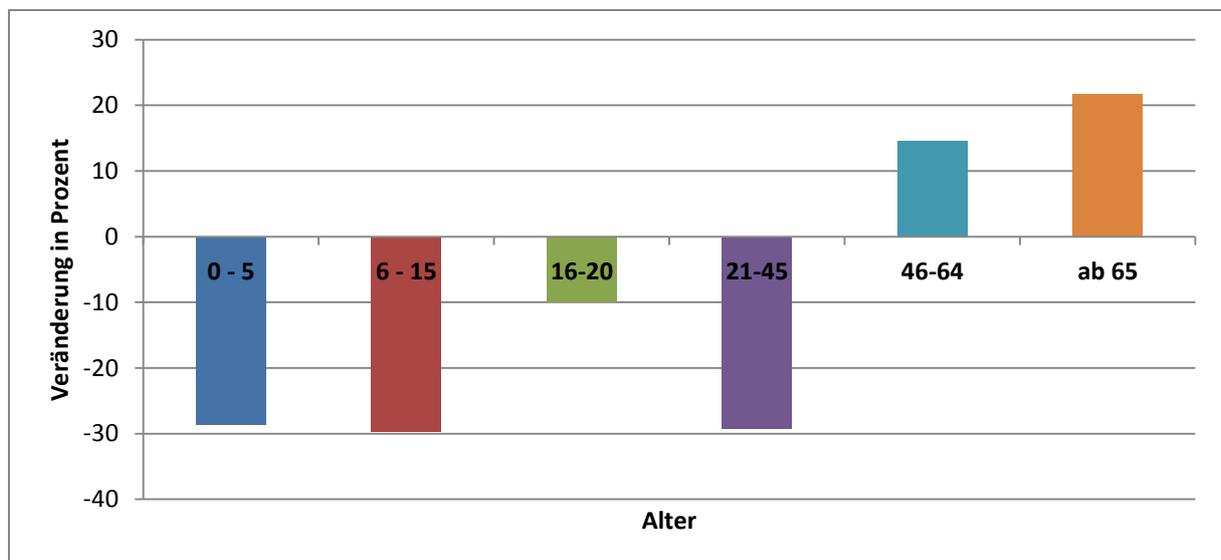
Die Anteile der 46 bis 64-jährigen sowie der Menschen ab 65 steigt.

Im Jahr 2017 waren erstmals mehr 46 bis 64-jährige gemeldet als in der nächstjüngeren Gruppe der 21 bis 45jährigen. Diese Entwicklung setzt sich auch im Jahr 2020 fort.

Grafik 11: Prozentuale Alterszusammensetzung in Meschede 1999 bis 2019
(jeweils zum 31.12. des Jahres)



Grafik 12: Prozentuale Änderung der Altersstruktur in Meschede von 1999 bis 2019
(jeweils zum 31.12. des Jahres)



Im 20-Jahres-Zeitraum 1999 bis 2019 (jeweils zum 31.12. des Jahres) wird die Umverteilung der Altersgruppen besonders deutlich. Der Anteil der Altersgruppe bis zu einem Alter von 45 Jahren wird immer geringer, während der Anteil der Altersgruppe ab 46 Jahren steigt.

Die Gruppe der null bis fünf Jahre alten Kinder verlor in diesem Zeitraum 28,5 %, der Anteil der sechs bis 15-jährigen Kinder nahm um 29,7 % ab und der Anteil der 21 bis 45-jährigen wurden um 29,3 % weniger. Im Gegensatz zu diesem starken Rückgang bei den jüngeren Jahrgängen weist die Gruppe der 46 bis 64-jährigen eine Steigerung um 14,6 % auf, die Gruppe der Menschen ab 65 Jahren ist sogar um 21,7 % in den vergangenen 20 Jahren angestiegen.

2.4 Prognose für die Kreis- und Hochschulstadt Meschede

Prognosen der Bevölkerungsentwicklung lassen sich nur sehr schwer vorausberechnen und darstellen, da viele Faktoren Einfluss auf die Entwicklung der Einwohnerzahlen nehmen. Sie hängt grundlegend von Geburten, Sterblichkeit und Wanderungen ab. Auch das zahlenmäßige Verhältnis zwischen älteren und jüngeren Menschen hat einen Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung. Je höher der Anteil der älteren Menschen, desto höher ist die Zahl der Sterbefälle und je niedriger die Anzahl jüngerer Menschen, desto kleiner sind die Geburtenzahlen.

Vielleicht kann ein erhöhter Wanderungssaldo die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung zukünftig dauerhaft ein wenig ausgleichen bzw. auffangen. Doch auch hierzu kann es keine verlässlichen Prognosezahlen geben. Insbesondere die zukünftigen Wanderungsbewegungen sind nur unzureichend prognostizierbar.

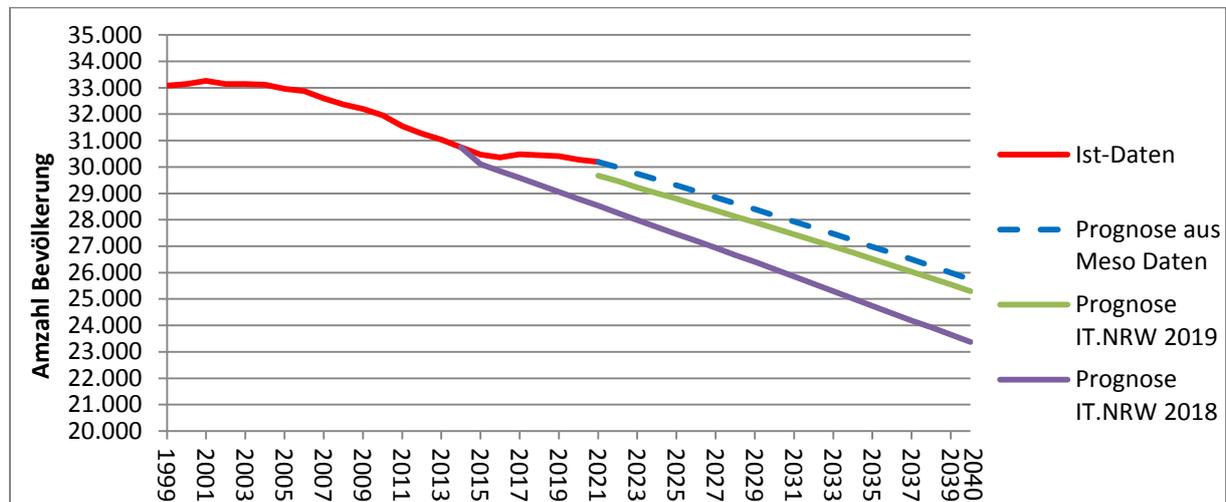
„Die Zahl der Sterbefälle ist auf Landesebene im gesamten Berechnungszeitraum höher als die Zahl der Geburten. Ohne Wanderungen würde die Bevölkerungszahl somit durchgängig sinken. Die Wanderungsgewinne aus dem Ausland erreichen aber bis ins Jahr 2031 eine ausreichende Höhe, um die negativen Salden aus Geburten und Sterbefällen zu kompensieren. Erst ab 2032 übersteigen die Sterbefall-überschüsse die Wanderungsgewinne, was zu einem Rückgang der Bevölkerung führt.“ (Quelle: IT.NRW, NRW (ge)zählt: Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens 2018 bis 2040/2060)

Da aufgrund der erheblichen Einflussfaktoren eine realistische Prognoseberechnung nicht selbst durchführbar ist, wird an dieser Stelle die Gemeindemodellrechnung (2018 bis 2040; Basisvariante) des IT.NRW zu Grunde gelegt. Diese Vorausberechnung prognostiziert einen Bevölkerungsrückgang für das Mescheder Stadtgebiet von 2019 bis zum Jahr 2040 um 15,6 %. Bezieht man diesen vom IT.NRW errechneten prozentualen Verlust auf die aktuell gemeldeten 30.191 Mescheder Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 31.12.2019), dann wird Meschede statistisch gesehen am 01.01.2040 nur noch 25.484 Einwohnerinnen und Einwohner haben. Trotzdem liegen die tatsächlichen Bevölkerungszahlen, die durch eigene städtische Meldedaten über das Programmsystem MESO erfasst werden, immer noch über den Zahlen die beim Landesbetrieb für Information und Technik NRW (IT.NRW) prognostiziert werden. IT.NRW geht am 01.01.2040 von 25.043 Einwohnerinnen und Einwohnern in Meschede aus.

„Auf regionaler Ebene verläuft die Bevölkerungsentwicklung sehr heterogen: 22 der 53 kreisfreien Städte und Kreise können bis 2040 ein Bevölkerungswachstum verzeichnen. Für die übrigen und damit für die Mehrheit der kreisfreien Städte und Kreise zeichnet sich hingegen ein Bevölkerungsrückgang ab. Während die Bevölkerung im Rheinland erkennbar anwächst, geht sie im Sauerland, im Siegerland und in weiteren, meist nördlich gelegenen Landesteilen zurück. Im Ruhrgebiet wachsen nur die kreisfreien Städte Essen und Dortmund. Dagegen werden die anderen kreisfreien Städte des Ruhrgebiets Einwohnerinnen und Einwohner verlieren.“ (Quelle: IT.NRW, NRW (ge)zählt: Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens 2018 bis 2040/2060)

Es sei nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese Prognose nur eine ganz vorsichtige Einschätzung der Bevölkerungsentwicklung darstellt und von vielerlei noch ungewissen Faktoren abhängig ist.

Grafik 13: Prognose Bevölkerungsentwicklung in Meschede bis 2040



Die IT NRW gibt folgende Erläuterung zur Modellrechnung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung:

*„Die Gemeindemodellrechnung schreibt die Bevölkerungsentwicklung der jüngsten Vergangenheit unter bestimmten Annahmen fort. Bei der Interpretation der Ergebnisse derartiger Modellrechnungen ist grundsätzlich zu berücksichtigen, dass sie keine präzise eintreffenden Entwicklungen für die Zukunft abbilden können, sondern **ausschließlich eine Orientierung für die Einordnung des zukünftigen Verlaufs der Bevölkerungszahl und –struktur** leisten kann.*

Als Basis der Gemeindemodellrechnung wurde die Ausgangsbevölkerung der 373 kreisangehörigen Gemeinden in Nordrhein-Westfalen zum Stichtag 01.01.2018 herangezogen...

Darüber hinaus lässt sich bei der Analyse der Ergebnisse feststellen, dass die angewandte Berechnungsmethode in vereinzelt Städten und Gemeinden die zukünftige Entwicklung der Bevölkerung nicht adäquat abbildet. Insbesondere Gemeinden mit einer Zentralen Unterbringungseinrichtung für Schutzsuchende zeigen im gewählten Referenzzeitraum 2012 bis 2017 schwankende Zu- und Fortzugszahlen, die mitunter deutlich von Jahr zu Jahr voneinander abweichen; abgeschwächt zeigt sich dies mitunter auch in Gemeinden, in die Schutzsuchende zugewiesen wurden. In der Modellrechnung war daher die Ableitung eindeutiger Entwicklungstrends auf Basis der empirischen Wanderungsbewegungen mitunter erschwert.

Vor diesem Hintergrund sind die Ergebnisse für einzelne Gemeinden mit Blick auf die dort existierenden spezifischen Gegebenheiten, wie z.B. Aufnahmeeinrichtungen für Schutzsuchende, zu interpretieren. Insbesondere die nach Einzelaltersjahren und Geschlecht gegliederten Bevölkerungszahlen sind mit zunehmendem Abstand zum Ausgangsjahr mit einer höheren Unsicherheit behaftet.“ (Quelle: IT.NRW: Modellrechnung zur zukünftigen

Bevölkerungsentwicklung in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens 2018 bis 2040)

3. Zusammenfassung

Prognosen zur demografischen Entwicklung sind schwierig, da sie von diversen Einflussfaktoren abhängen. Generell kann davon ausgegangen werden, dass der demografische Wandel auch weiterhin Auswirkungen auf die Kreis- und Hochschulstadt Meschede haben wird. Ebenso wie im bundesweiten Trend wird künftig in Meschede die Anzahl älterer Menschen weiterhin ansteigen, während die jüngere Generation schrumpfen wird. Diese Umverteilung der Altersstruktur bringt langfristig einen Bevölkerungsrückgang mit sich.

Inwieweit sich der bundesweite Trend der steigenden Geburtenrate auch in der Kreis- und Hochschulstadt Meschede durchsetzt und ob weitere Flüchtlingswellen bevorstehen, lässt sich zu diesem Zeitpunkt nicht voraussagen.

Impressum:

Kreis- und Hochschulstadt Meschede
Franz-Stahlmecke-Platz 2
59872 Meschede
Tel. (0291) 205 - 0
Fax (0291) 205 - 300
post@meschede.de